



Kitas, Schulen, Natur-, Umwelt- und Klimaschutz: In diesen drei Themenfeldern will Marcel van der Pütten Schwerpunkte setzen, wenn ihm die Wählerinnen und Wähler in Gnarrenburg bei der Bürgermeisterwahl das Vertrauen schenken. Foto: Schmidt

„Meine ersten drei Ziele“

Marcel van der Pütten richtet Fokus auf Kitas, Schulen sowie Natur-, Umwelt- und Klimaschutz

GNARRENBURG. Nach der Bekanntgabe seiner Kandidatur für die Bürgermeisterwahl in Gnarrenburg hat Marcel van der Pütten jetzt erste Einblicke in die Themen gegeben, die er im Falle seiner Wahl zum Bürgermeister „angehen beziehungsweise weiterführen möchte.“ Da van der Pütten mit seiner 25-jährigen Tätigkeit in der Gemeindeverwaltung, unter anderem als Geschäftsbereichsleiter, viel Erfahrung in Kommunalverwaltung und -politik habe, könne er jetzt schon die nächsten Schritte und Ziele für die Weiterentwicklung von Gnarrenburg bekannt geben, heißt es einer Pressemitteilung des Bewerbers um das höchste Amt im Gnarrenburger Rathaus.

Die Weiterentwicklung der Kindertagesstätten müsse sich an den individuellen Bedürfnissen der Familien orientieren, ist van der Pütten überzeugt: Die Anzahl der Geburten steige zum Glück wieder im Gemeindegebiet.

Kindertagesstätten

Um den Eltern eine verlässliche und bedarfsgerechte Betreuungsmöglichkeit anzubieten und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch in Zukunft sicherstellen zu können, müsse die Anzahl der Betreuungsplätze und gegebenenfalls auch das Angebot in Bezug auf Ganztagsbetreuung erweitert werden. Das werde eine der vordringlichen Aufgaben sein, die er gemeinsam mit Verwaltung und Politik umsetzen möchte, betont der Geschäftsbereichsleiter in der Gnarrenburger Verwaltung.

Die Gemeinde Gnarrenburg müsse außerdem in den nächsten Jahren vorausschauend planen, um auch dem zusätzlichen Bedarf an Kindertagesstättenplätzen aufgrund der Ausweisung von neuen Baugebieten gerecht zu werden.

Schulen

In den vergangenen Jahren wurde in Gnarrenburg in die energetische Sanierung der Schulgebäude und Turnhalle investiert. „Dies war nur möglich, weil die Gemeinde weitsichtig geplant und rechtzeitig entsprechende Förder-

gelder beantragt hat. „Ich verfüge über vielseitige Erfahrungen und Kontakte bei der Akquirierung von Bundes-, Landes- und Kreisfördergeldern, die uns die Sanierung von gemeindlichen Bauten erheblich vereinfacht hat“, betont van der Pütten. Das Ergebnis sei für jeden sichtbar. Jetzt müsse die Ausstattung in den Schulen verbessert werden, „um unsere Kinder mit den neuen Lernformen vertraut zu machen und die älteren Schüler der Oste-Hamme-Schule auf die digitale Arbeitswelt vorzubereiten“. Die Ausstattung der Schulen mit digitaler Unterrichtstechnik werde dabei ein zentraler Bestandteil in den kommenden Jahren sein. „Im Rahmen dieses Prozesses müssen wir es gemeinsam schaffen, die Schüler, die Eltern, die Politik und insbesondere die Lehrer auf diesem Weg mitzunehmen und zu unterstützen“, unterstreicht van der Pütten.

Ein weiterer Schwerpunkt werde die vom Bund angekündigte Einführung eines Rechtsanspruchs auf eine Ganztagsbeschulung in der Grundschule sein. „In dieser Hinsicht kann ich meine Erfahrungen aus der Einführung der Ganztagschule an der Oste-Hamme-Schule einbringen. Zusammen mit den Leitern der Grundschulen im Gemeindegebiet und den Elternvertretern müssen wir ein tragfähiges und

bedarfsorientiertes Konzept entwickeln, um den Schülern ein gutes Angebot vorhalten zu können“, findet van der Pütten. Dieses Konzept dürfe nicht erst in fünf Jahren stehen, sondern müsse jetzt erarbeitet werden. „Insbesondere, weil auch die baulichen Voraussetzungen in den Grundschulen geschaffen werden müssen. Um auch hier wieder von Fördergeldern von Bund, Land und Landkreis profitieren zu können, müssen wir uns schnell mit dem Thema beschäftigen und alle Beteiligten an einen Tisch holen.“ Sollte er gewählt werden, werde er sich in Rahmen der Finanzverantwortung als Bürgermeister für die Bereitstellung von entsprechenden Fördergeldern einsetzen beziehungsweise diese einfordern, verspricht van der Pütten.

Kindertagesstätten und Schulen seien wichtige Säulen bei der Wohnortsuche junger Menschen. Gute Betreuungsmöglichkeiten und gut ausgestattete Einrichtungen würden dazu beitragen, den demografischen Wandel positiv zu beeinflussen.

Natur-, Umwelt-, Klimaschutz

„Wir tragen gemeinsam die Verantwortung für unsere Umwelt und Natur. Aus diesem Grunde steht für mich das, was wir planen und umsetzen, unter dem Vorbehalt, die Natur- und Umwelt zu schützen und für nachkommende Generationen zu erhalten“, unterstreicht der 42-jährige Gnarrenburger.

Eine besondere Aufgabe für die Gemeinde Gnarrenburg sieht er in der Umsetzung des „Niedersächsischen Weges“ auf kommunaler Ebene. Die Vereinbarung zwischen Landwirtschaft, Naturschutz und Politik verpflichte die Akteure, konkrete Maßnahmen für einen verbesserten Natur-, Arten- und Gewässerschutz umzusetzen.

„Um für das Gemeindegebiet konkrete Maßnahmen zu erarbeiten, müssen wir uns mit den Vertretern von NABU, BUND und Landvolk an einen Tisch setzen und gemeinsame Ziele für die Gemeinde Gnarrenburg erarbeiten.“ Geht es nach van der Pütten, sollte bei zukünftigen Bau- und Sanierungsvorhaben „nach Möglichkeit der Verbrauch von fossilen Brennstoffen reduziert und stattdessen erneuerbare Energien eingesetzt werden“.

Ein weiteres Betätigungsfeld sieht der Bürgermeisterkandidat im Aufbau einer Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge im Gemeindegebiet. Im Rahmen dieses Prozesses müssten die für die Energieversorgung verantwortlichen Einrichtungen eingebunden werden, auch finanziell. Außerdem müsse bei der Anschaffung von kommunalen Fahrzeugen geprüft werden, ob auch hier eine Umstellung auf Elektrofahrzeuge sinnvoll sei. Wichtig ist van der Pütten in diesem Zusammenhang auch, die Entwicklungen in Sachen Wasserstofftechnologie weiterzuverfolgen.

„Diese und noch weitere Ziele möchte ich gerne gemeinsam mit der Politik und den Bürgern als zukünftiger Bürgermeister der Gemeinde Gnarrenburg auf den Weg bringen“, betont van der Pütten und kündigt gleichzeitig an, dass er in den kommenden Wochen und Monaten seine weiteren Ziele bekanntgeben werde.

Wie berichtet, tritt Marcel van der Pütten am 12. September 2021 als parteiloser Kandidat bei der Bürgermeisterwahl an. Seine Kandidatur wird vom Gnarrenburger SPD-Ortsverein und von der Gnarrenburger SPD-Fraktion im Gemeinderat unterstützt. Für die CDU Gnarrenburg geht der Findorfer Marc Breitenfeld ins Rennen um das Bürgermeisteramt. (bz/ts)